

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Deutsche National-Litteratur

historisch-kritische Ausgabe

Das Drama der Reformationszeit

Gengenbach, Pamphilus

Stuttgart, [1894]

Scena Prima

[urn:nbn:de:bsz:31-326640](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326640)

Der Herzog gehet abe, der Marschalek bleibet da und gehet stillschweigends auff und nieder, endlich spricht er.

Marschalek: Das doch der Narr forth gienge, wenn er kommen wolte, [C^{2a}] Das man feinent halben so viel geprenge nicht machen dürffte! Aber dorth kömpt er gleich her! Ich mus zu meinem Herrn gehen.

Gehet abe.

ACTVS QVINTI

Scena Prima

Vincentius Ladislaus, Silvester, 10
Johan Bouset, Marschalek,
Valerius, Balthazar, Lackey. 15

Vincentius kömpt gegangen und hat ein hauffen Diener hinter sich her. Er hat gar ein statlich, aber doch Herrlich kleid an, hat sich mit viel Gülden Ketten behangen, den Schnuptuch hat er im Gürtel stecken, schüttelt den Kopff und spreiset sich wie ein Kay, Sehet die Füße all nach der Kunst, rücket den Mantel hin und wieder, wirfft das Maul auff, dreihet den Barth, hat die Finger all mit Ringen besteckt, sihet sich etlichemal umb, ob jm auch seine Diener volgen, und seht den Huet auff ein Ohr. Und wenn er sich so umb sihet, haben seine Diener stracks die Hüte in der Handt und sein bereit anzuhören, was er bevehlen wolte.

Item seine Diener tragen ihm Spieße und lange Röhr nach. 20 25

[C^{2b}] Silvester kömpt mit seinen Dienern heraus ihm entgegen und sagt zu Johan Bouset seinen kützweiligen Rath:

Rede nicht ehe, biß das ich dir bevehle! 30

Johan Bouset: Ich solß thun.

Valerius ad Vincentium: Edler, Ehrveste, Manhaffter, in Kriegskleufften und andern freyen löblichen Künsten wol erfarnere, weitberhümbter Kempffer zu Rosß und Fues, Geßtrenger Juncker! Der Herzog kömpt euch da entgegen. 35

26. Röhr, Büchsen (zum Schießen).

Vincentius Ladislaus: Domine Valeri, Sisset uns auch der Mantel gleich?

Valerius ziehet ihm denselben zurechte.

Vincentius Ladislaus: Domine Balthasare, Ssetet uns auch die Ketten gleich?

Zum Ladeyen:

Du, Ladey, Saubere uns die Schuch!

Entlich gehet er gar stolz forth, nimpt aber den Suet nicht ehe abe, bis das er nahe beim Herzogen ist; Und wann er den Suet abnimmt, thut ers mit grosser bedacht, damit er das Heupt nicht zu eilendts entblößen und ertalten möge, küppet und brüffet sich gewaltig, gibt dem Herzogen mit grosser Reverenß die Handt und spricht:

Wir Vincentius Ladislaus Sacrapa von Man[C 3^a]tua, Kempffer zu Noß und Fues etc. Wünschen Ewer Fürstlichen Durchleuchtigkeit einen frolichen guten Morgen Vom Auffgang bis zum Niedergang der Sonnen! Der liebe Gott wolle derselben ausgang und eingang behütten, von nun an bis inn Ewigkeit. Und weil E. F. Durchleuchtigkeit unsere gegenwart unnd kundtschafft instendiglich begeret Und darumb bey uns vleissig anhalten lassen, So haben wir uns durch die beweglichkeit unsers leibes und Glieder anhero zu E. F. Durchleuchtigkeit verfüget, erhoben und eingestellt; Und hat sich fürwar, Das wir dieselben mit unserm anblick anschawen mögen, unser Herz und alle inwendige Glieder inn unserm Leibe vor grosser freude gar umbgefert. Diemeil auch jetzunder Kriegs- unnd Kriegsgeschrey vor der Handt sein, Unnd E. F. Durchl. ohn allen zweiffel eines hochverstendigen, federn, behümhten und erfahren Kriegsmans werden von nöten haben, [C 3^b] So werden E. F. Durchleuchtigkeit denselben an uns finden und haben! Wollen uns auch zu dero besten hiemit bevehlen Und zu dero behueff, damit sie wissen mögen, Was sie an uns vor einen Man haben, E. F. Durchleuchtigkeit wir dasselbe zur nachrichtung angezeiget, vermeldet und angedeutet haben.

Silvester zu Johan Bouset: Herr Oberster, Thut unsert wegen antwort!

Raunet ihm ins Ohr und befihlet, was er sagen sol.

Johan Bouset: Manhaffter, Streitbarer, in Kriegssachen wol-

erfarnen, insonders guter unbekanter Herr und Freund! Mein Gnedigster Fürst und Herr Hat zu Ohren, Herz und Sinn genommen, Was ihr jezunder durch ewre statliche, zierliche und bedechtige Rede vorbracht: Und haben S. F. G. über ewre uberaus grossen verstandt, geschicklichkeit, zierlichkeit in Reden nicht allein sich über die masse sehr verwundert, Sondern auch herzlich gerne und mit freuden vernommen, Das sie an euch so einen erfarnen Manhafften [C 4^a] beherzten, festen Man gefunden, Und wollen dieselbigen mit Ewer Herrlichkeit hernach weiter aus diesen sachen reden lassen. 10

Zumittelst dieses so geredet wird, mus er sich gewaltig brüsten.

Vincentius Ladislaus: Ist ein Man in der Welt jezunder, so dem Türcken wird widerstandt thun können, so sol es dieser Man thun!

Weiset auff sich selber: 15

Und wenn Alexander Magnus, so die ganze Welt in Zwölff Jaren bezwungen hat, noch lebte, Solte ihm dieser Man zu schaffen geben.

Silvester: Herr Marschalc, Lasset decken und anrichten!

Marschalc: Ich wil hingehen und es bestellen. 20

Gehet abe.

Silvester ad Vincentium: Herr Oberster, Ihr müßet manche Treffliche That haben ausgerichtet, Weil ihr euch so wol versucht habet!

Vincentius Ladislaus: Es ist unmöglich zu gleuben, Was wir vor Ritterliche, Manhaffte, fürtreffliche Thaten haben ausgerichtet! Als wir noch ein Student waren, [C 4^b] Wie wir uns dann von Jugendt auff die Kriege bevolffen, Da haben wir neben andern Studenten, Welcher in der Zal Zweyhundert und Neun und Neunzig gewesen, Sieben Tausent Kriegsleut erlegt Und keinen gefangen genommen. 25 30

Johan Boulet: Das ist war, Das habe ich gesehen; Ich war dasselbige mahl nicht weit davon: Ich sahe wol, Das ihr dasselbige mahl drey in einem Schuß erschoffet Und zwey blieben stracks Todt, Aber der eine lebte noch ein wenig, 35 Derselbe kondte nicht wol Deudsch und rief: „O Allemanni, wie scheust du mit Specke!“

Vincentius schweiget ein wenig stille, darnach spricht er:

Vincentius: Wir wollen E. F. Durchleuchtigkeit noch eine Geschichte, Da wir selbst mit bey gewesen, erzelen; Es ist wol unglaublich, aber doch war: Wir haben mit denselben Studenten auch eine Stadt mit Pomeranzen, Melonen, Citronen und Granatepffel gestürmet und eingenommen!

[C 5^a] Silvester: Das ist zu verwundern!

Johan Boulet: Das ist wahr! Ich wil aber E. G. sagen, wie es ist zugegangen: Als wir vor der Stadt uns gelägert unnd sie ausgehungert, Daß das Volk nichts mehr zu essen hatte, Wurffen wir ein hauffen Pomeranzen, Melonen, Citronen und Granat-Epffel in die Stadt: Und als das Volk von Hunger nach den Epffeln lieff, Dieselben auffassen und ihre sach nicht in acht hetten, Nahmen wir die Stadt ein.

Vincentius schweiget ein wenig stille und spricht darnach:

15 Wir und unser ganzes Geschlecht seind des Adelichen und Manhafften Geblüts, Das wir je und allwege zu den Kriegen lust gehabt, Und nicht allein die Mans-, sondern auch Weibs-Personen sich desselbigen bevliffen: Unser geliebte Schwester, So nu in Gott verstorben, Hat in einer Bestung, darin wir belagert wa[C 5^b]ren, in einem Tage im Sturmen Bier und Zwanzig Kerl umgebracht!

Johan Boulet: Das ist war! Ich were es auch bald ohne schaden nicht inne worden: Dann ich war dasselbige mal ewer Feind. Ich wil aber E. G. berichten, wie sie es gemacht hat: Sie stundt auff dem Walle und hatte bey sich ein grossen Kessel vol Leimwasser stehen Und ein Strenge, Damit strenzte sie uns (dem Feinde) das Leimwasser in die Augen; Und wann dem Feinde dann die Augen waren zugekleistert, so warff sie ein gros lang rundt Holz, welches sie auff dem Walle hatte, herunter, Und ehe die Leute sich wieder ermuntern konten, schlug dasselbe Holz drey und zwanzig Kerl todt! Und ich war der vier und zwanzigste: Dann mit dem Leimwasser traff sie mich etwas niedrig, Das es mir nicht in die Augen kam; Unnd als ich das Holz sahe herunter fallen, sprang ich auff die halbe Und fiel auff die Erden, Das die Leute

meinten, ich were todt; [C 6^a] Und wie ich darnach meine gelegenheit sahe, lieff ich davon.

Schweiget ein weile stille.

Vincentius Ladislaus: Wir verstehen, Das jezo groß Kriegswesen vor der Handt ist: Nun wolten wir, Als ein weit berhümpter und Kriegserfahrner Oberster, E. F. Durchleuchtigkeit wohl gute und nützliche anschlege geben, Wie man den Feind angreifen und mit wenigem Volk und großem vorthail, Welches vor dieser zeit nicht im gebrauch gewesen, abbruch thun kondte.

Silvester: Das möchten wir gerne anhören! 10

Vincentius Ladislaus: Wir haben einmal eine Fahne Reuter gesehen, Da fuhrte ein jeder Reuter vier und zwanzig Röhre, Und kondte einer so viel thun als sonst 24: Wann dasselbe noch geschehe, kondte man mit geringem Volk dem Feinde großen abbruch thun. 15

Johan Bouset: Das ist war: Wir könnens aber beiderseits ohne lügen nicht reden! Dieselben Reuter habe ich auch gesehen.

Silvester: Das ist wol ein fein ding: [C 6^b] Aber ich möchte wol gern wissen, Wie man die Röhre alle führen wolte.

Vincentius Ladislaus: Wir wöllens E. F. Durchleichtigkeit berichten: Sie hatten etliche auff die Hüte gesteket als die Hanefeddern. 20

Inmittelst sie also reden, wird der Tisch gedeckt.

Silvester schweiget ein weile stille und spricht darnach. 25

Silvester: Herr Oberster, Ich befinde aus ewren reden, Das ihr all mahl selbst dabey gewesen seid: Darumb müisset ihr oftmals grosse gefahr ausgestanden haben.

Vincentius Ladislaus: Das werden E. F. Durchleuchtigkeit kaum glauben können, Was wir vor gefahr ausgestanden haben! Ich wil derselben nur zweierley erzelen: Wir haben einmal vor einer statlichen Festung gelegen, der Name aber ist uns entfallen, Da hat man nach uns Sieben tausent und etliche Hundert Schüsse gethan Mit Carthaunen, Mawrenbrecher, Feldschlangen und anderm groben Geschütz, Und wir seind von keinem getroffen worden. 30

[C 7^a] Silvester: So möget ihr wol von großem glück sagen!

Aber saget mir: Seid ihr auch wol ehe in Kriegsleufften gefangen worden?

Vincentius Ladislaus: Ja, Wir sind einmal gefangen worden!

Wie aber solches zugangen, wollen wir C. F. G. berichten:

5 Wir waren inn der Belägerung vor einer Stadt; Vor derselben thaten wir neben unsern Gefellen starke Scharmützel, Und durch dasselbe Scharmützel kamen wir gar nahe zum Thor und würden alldar von unsern Gefellen verlassen. Wie wir nun nicht wenden kondten, mußten wir noth halben es
10 wagen und mit den Feinden in die Stadt eilen. Indem wir nun hinein renten, ließ der Thor-Wechter das Schutz-Gitter inn aller eile fallen Und schlug damit unsern Gaul das hinderteil biß an den Sattel abe. Wir wurden aber solches nicht gewahr, Renneten auch dem Feinde mit dem
15 halben Pferde nach biß auff den Markt Und thaten noch daselbst dem Feinde nicht geringen abbruch. [C 7^b] Als wir aber vermerckten, das uns der Feindt wolte zu stark werden, wolten wir uns wenden, Und in dem stürzte das Pferd mit uns, Und würden gewahr, das wir ein solchen grossen schaden
20 empfangen hetten: Mußten also uns wieder unsern willen gefangen geben Und uns mit einer Tonnen Goldes Ranzaunieren.

Johan Bouset: Das habe ich nicht gesehen, Dann ich bin nicht dabey gewesen.

25 Inmitteltst kömpt des Herzogen Gemahlin mit ihrem Frauenzimmer, und lesset auch der Marschalck das Essen auftragen.

Silvester: Das Essen ist da! Wir wollen uns zu Tische setzen. Herr Oberster, Gehet hin zu meiner Gemahlin Und gebet derselben erlich die Handt.

30 Vincentius Ladislaus: Das wollen wir mit aller Ehrerbietung und uns eingepflanzten höffligkeit willig und gern thun und verrichten, So viel auch die Malzeit anlanget, wollen wir die auffgetragene Speise inn schuldiger danckbarkeit mit zuthun unser Zehne zu uns nehmen und genießen [C 8^a] Dann wir
35 haben bey unserm Wirthe gar schlechte und geringe Tractation gehabt, Dann er lies uns grobe Speise, Als Speck, Hering Und andere geringe Kost, Zu welchen wir unsern

Magen nicht gewehnet, fürtragen: Von welchen wir aus für-
wiz einen Bissen versucht, der uns dann gar ubel bekommen,
Das wir auch nicht wol darnach ruhen können.

Gehet zu der Herzogin und dem Frauenzimmer und gibt ihnen nach
der reige mit grosser Reuerenz und hoffligkeit auff seine arth 5
die Handt.

Der Herzog sehet sich mit seiner Gemahlin zu Tische und lesset Vincen-
tium etliche mal durch den Marschalk zur Tafeln fordern; Er aber
weigert sichs, bis entlich der Herzog selbst auffstehet und ihn
zum Tisch führet: Da sehet er sich mit grosser Reuerenz 10
und höffligkeit nieder.

ACTVS QVINTI

Scena Secunda

[C8^b] Silvester. Eleonora.
 Vincentius Ladislaus 15
 und andere Auffwarter.

Vincentius stellet sich gar höfflich am Tische, stehet auff, leget einem
jeden für, unnd sihet sich allenhandt umb nach dem neben-Tisch, da
die Jungfrauen sitzen; Unnd weil er sich so Herrisch anstellet
unnd sich umbsihet, lachet seiner die eine Jungfraw am 20
Tische. Wie er die Jungfraw lachen sihet, ziehet er
sich in den sinn, Sie habe ihn lieb, und gewinnet
sie wieder lieb, und schielet allwege nach
dem Tische, wo sie sitzen.

Entlich stellt ihm das Messer unter dem Tisch, nach demselben bückt er 25
sich, und der Herzog spricht

Silvester: Herr Oberster, Was machet Ihr unter dem Tisch?
Habt ihr etwas verlorn?

Vincentius Ladislaus: Gnediger Herr, Es hat sich das schnei-
dende Instrument, das man zu zertheilung der Speise, damit 30
es der Schlung des Magens desto besser verdeden kann, Pflaget
zu gebrauchen, Durch seine bewegung unter den Tisch verfürget,

16. Auffwarter, Gäste.